



Genossenschaftliche Informationen Mai 2016

30 Jahre Engagement für den Genossenschaftsgedanken

Vor nunmehr 30 Jahren wurde im März 1986 in Bonn auf Initiative des SPD-Bundesvorstands der Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. gegründet. Ziel war es, eine breite gesellschaftliche Diskussion zur Stärkung und Verbreitung des Genossenschaftsgedankens als wichtigem Faktor der politischen Kultur und Wirtschaft anzustoßen. Zur Wiederbelebung dieser wirtschaftsdemokratischen Strukturen sollten weitere Unterstützer gefunden werden.

Es entstand ein breites Bündnis von Mitgliedern aus Genossenschaften, Politik, Wissenschaft und Gewerkschaft.

Eine der zentralen Aufgaben des Vereins war von Anfang an, genossenschaftliche Neugründungen zu unterstützen und gleichzeitig vor allem auf Bundesebene zur Förderung des Genossenschaftsgedankens neue Impulse in die Diskussion um Veränderungen der Rahmenbedingungen für Genossenschaften einzubringen. Dafür hat der Verein bis heute vieles geleistet und etliches Zukunftsweisendes bewirkt. – Dazu zählen die regelmäßig stattfindenden Tagungen, Fachgespräche und Foren zu aktuellen genossenschaftlichen Fragestellungen ebenso wie zahlreiche Vorschläge und Stellungnahmen zur Novellierung des Genossenschaftsgesetzes sowie zum Abbau von Hemmnissen bei Gründung, steuerliche Behandlung und Finanzierung von Genossenschaften. – Anliegen, die weiterhin sehr aktuell sind und bleiben.

Angesichts der enormen gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft und der notwendigen Suche nach geeigneten Antworten in vielen Bereichen wie Energie, Wohnen, Gesundheit, Wasser, Versorgung, Pflege und Inklusion wird es immer wichtiger, an den Genossenschaftsgedanken zu erinnern, ihn in der Öffentlichkeit zu verbreiten, seine Umsetzung zu diskutieren und zu fördern.

Wir freuen uns über neue und junge Vereinsmitglieder, die den Genossenschaftsgedanken unterstützen, und sich in die Diskussion und Vereinsarbeit einbringen möchten – das auch in thematischen Arbeitsgruppen wie u.a. Wohnungsgenossenschaften, Schülergenossenschaften, der Daseinsvorsorge und der Einbindung des ehrenamtlichen Engagements. Eine Präsentation zum 30. Geburtstags des Vereins finden Sie unter:

<http://genossenschaftsgedanke.de/category/informationen/>

Wir eG statt Ich AG – Genossenschaftstagung der Parlamentarischen Linken der SPD-Bundestagfraktion



Am 28. Januar 2016 folgten zahlreiche Expert_innen der Einladung der Parlamentarischen Linken der SPD-Bundestagsfraktion nach Berlin, um das bisher Erreichte und weitere Schritte für eine Stärkung der Genossenschaften und genossenschaftlichen Neugründungen zu diskutieren. Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a. D., CDU-Mitglied und ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten

Nationen, betonte, dass in der Zeit der raschen technologischen Entwicklung und temporeicher Globalisierung sich nachhaltige Ziele am besten vor Ort in Genossenschaften umsetzen lassen; die Menschen sind hier Beteiligte und Akteure statt Objekte. Er erinnerte an die Wertegemeinschaft der Genossenschaftsmitglieder, denn ein Zehntel der Weltbevölkerung sind Mitglieder in Genossenschaften.

Der heutige Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. wurde am 14. März 1986 in Bonn gegründet.

In drei Jahrzehnten wurde viel bewirkt. Die Novelle des GenG 2006 hat Gründungserleichterungen gebracht.

Die genossenschaftliche Form braucht engagierte Akteure und Fürsprecher.

Den Genossenschaftsgedanken stärken: Mitglied werden!

Stärkung der Genossenschaften im Focus

Mehr Autonomie und Selbstbestimmung durch genossenschaftliche Mitgliedschaft



Jan Kuhnert, Vorstandsvorsitzender des BzFdG e.V., griff den Gedanken von Klaus Töpfer auf, genossenschaftliche Quartiere und Cluster in den Bereichen Wärme und Energie, Wohnen und Mobilität zu schaffen und verwies auf die dazu erforderliche breite gesellschaftliche und politische Debatte, zu der der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. auch weiterhin (s)einen Beitrag leisten wird. Hans-Gerd Nottenbohm, ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereins, ergänzte, dass mehrere Förderbestimmungen der KfW mit den gesetzlichen Regelungen zu eingetragenen Genossenschaften und dem Selbstverständnis von Genossenschaften unvereinbar sind. Die Abgeordneten Klaus Mindrup und Dr. Matthias Bartke leiteten die Diskussion.



Weitere Informationen zur Veranstaltungen unter: <http://s.coop/1xxjc> und <http://genossenschaftsgedanke.de/category/informationen/>

Bündnis für geeignete Rechtsformen für das Bürgerschaftliche Engagement

Der BzFdG e.V. ist eine von 10 Gründungsorganisationen dieses Bündnisses, die sich gemeinsam für Veränderungen im Genossenschafts- und Vereinsrecht einsetzen, um für kleine solidarische Wirtschaftsbetriebe und für bürgerschaftliches Engagement eine sichere rechtliche Basis zu schaffen. Die Initiative ist weitergewachsen – im Februar 2016 unterzeichneten 22 Organisationen einen offenen Brief an den Bundesjustizminister Maas, ein entsprechendes Gesetzgebungsverfahren zeitnah in Gang zu setzen, und gaben eine Pressemitteilung heraus. – Viele Organisationen haben sich seitdem angeschlossen.

Näheres unter: www.rechtsformen-fuer-engagement.de

Mitte März 2016 gab die CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine Pressemitteilung heraus, in der sie sich klar gegen eine Lösung im Genossenschaftsrecht ausspricht und für eine Lösung im Vereinsrecht votiert.

Nachzulesen auf der Internetseite der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion:

<http://s.coop/1xxjd>

Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. wird sich weiterhin für notwendige Gründungserleichterungen im Rahmen des Genossenschaftsrechtes einsetzen und bei einem Lösungsvorschlag im Vereinsrecht prüfen, ob die Förderung der Mitglieder angemessen berücksichtigt ist.

Forschungsprojekt zur Rolle der Unternehmensmitbestimmung in Genossenschaften

Wie sieht die Mitbestimmungspraxis in den Aufsichtsräten von Genossenschaften aus? Welche Auswirkung hat die Mitbestimmung auf die Art des Wirtschaftens von Genossenschaften? Diese Fragen widmet sich ein Forschungsprojekt des Wissenschaftsladen Bonn unter Leitung von Dr. Herbert Klemisch. Im Fokus des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekts stehen neun eingetragene Genossenschaften, mit mehr als 2000 Beschäftigten, die unter das Mitbestimmungsgesetz fallen. Herausgearbeitet werden die rechtsformspezifischen Anforderungen von Arbeitnehmervertretungen in Genossenschaften.

Näheres unter: www.wila-bonn.de

In der politischen Debatte kommen die Spezifika, Möglichkeiten und Chancen von Genossenschaften noch sehr selten vor.

KfW-Bestimmungen widersprechen dem genossenschaftlichen Selbstverständnis.

Breites Bündnis für eine unbürokratische und sichere Rechtsform

Wir wird die Mitbestimmung in Genossenschaften mit mehr als 2000 Beschäftigten gelebt?



Wohnraum für Flüchtlinge - Eine Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Wohnungsgenossenschaften

Das diesjährige Symposium von VdW e.V., dem GdW-Regionalverband für Rheinland und Westfalen, und IfG der Universität Münster am 05.04.2016 widmete sich dem wichtigen Thema der Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungsgenossenschaften. Aufgezeigt wurden die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Unterbringung von Flüchtlingen in Genossenschaften und bisherige Erfahrungen. Einige der Vorträge können hier heruntergeladen werden:
<http://www.wiwi.uni-muenster.de/06/nd/index.php?id=800>.

Studie Geschäftsmodelle für Bürgerenergiegenossenschaften

Die Fähigkeit, jenseits der EEG-Vergütung neue Geschäftsmodelle zu erschließen wird zu einer Kernfrage für die Zukunft von Energiegenossenschaften. Sie können zu wesentlichen Akteuren für eine dezentrale erneuerbare Energieversorgung werden. -Dies ist das Fazit der Studie „Geschäftsmodelle für Bürgerenergiegenossenschaften. Markterfassung und Zukunftsperspektiven“, die das Landesnetzwerk Bürgerenergiegenossenschaften Rheinland-Pfalz e. V. (LaNEG e.V) und die Energieagentur Rheinland-Pfalz veröffentlicht haben. Erarbeitet wurde die Studie durch das Netzwerk Energiewende Jetzt e.V., die 100 Prozent Erneuerbar Stiftung und StoREgio Energiespeichersysteme e.V.- Energiegenossenschaften weisen drei Stärken auf: Regionalität, Transparenz und Gemeinschaftlichkeit. Besonders die regionale Verankerung, die direkte Beziehung zu den Menschen in der Region und das aktive Mitgestaltender Mitglieder können zum wichtigen Vorteil im Wettbewerb werden. Die Studie ermittelte verschiedene Entwicklungstrends, mit denen Energiegenossenschaften den erfolgreichen Wandel in die Zukunft vollziehen können. Die Diversifizierung ihrer Geschäftsbereiche, Kooperationen, die weitere Professionalisierung und das konsequente Nutzen ihrer Stärken. Die Studie kann bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz heruntergeladen werden:
<http://s.coop/1xymv>

Genossenschaftliche Publikationen

stiftung trias: Die Genossenschaft als Rechtsform für Wohnprojekte. Broschur. 37 Seiten. Neuauflage 09/2015. Zu beziehen über <http://www.stiftung-trias.de/broschueren.html>

Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.: Potentiale und Grenzen genossenschaftlicher Kooperationen. Die Weiterentwicklung von innovativen Wohnformen für ältere Menschen und Familien durch neue genossenschaftliche Trägerstrukturen. Handlungshilfen für die Praxis. Broschur. 55 Seiten. 04/2016. Und **Grundstücksvergabe für gemeinschaftliches Wohnen.** Konzeptverfahren zur Förderung des sozialen Zusammenhalts, bezahlbaren Wohnraums und lebendiger Quartiere, Broschur, 62 Seiten 04/2016.
Zu beziehen über info@fgw-ev.de.

Kaltenborn, Wilhelm: Illusion und Wirklichkeit. Die Genossenschaftsidee: Fortwährender Begleiter der menschlichen Geschichte, Hrsg: Zentralkonsum eG, Nordstedt 2016, 63 Seiten, ISBN: 978-3-7392-3227-0

Redaktion: Dr. Sonja Menzel (V.i.S.d.P.), Mathias Fiedler, Hans-Gerd Nottenbohm

Vom 27. Symposium „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“ in Münster

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle:
PV-Direktlieferung, Lieferung von Strom und Nahwärme, Contracting, Elektromobilität

Genossenschaftsimmanente Merkmale nutzen

Handlungshilfen für neue Wohnungsgenossenschaften